

Geschichts- und Erinnerungstafel Bad Harzburg



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 mit dem deutschen Angriff auf Polen und endete in Europa am 8. Mai 1945 mit der deutschen Kapitulation. Mehr als 55 Millionen Menschen verloren ihr Leben. Als am Ende des Krieges Deutschland Kriegsschauplatz war, wurde der Harz am 8. April 1945 vom Oberkommando der Wehrmacht zur „Festung“ erklärt. Die Aufgabe, den Harzer Raum zu verteidigen, fiel der 11. Armee zu. Zur gleichen Zeit wurden die Jugendlichen des Jahrganges 1929 zu den Waffen gerufen. Die Fünfzehn- bis Sechzehnjährigen sollten in HJ-Uniformen zusammen mit den Einheiten der Wehrmacht und alten Männern des Volkssturms dieses Gebiet verteidigen.

Bad Harzburg im Krieg

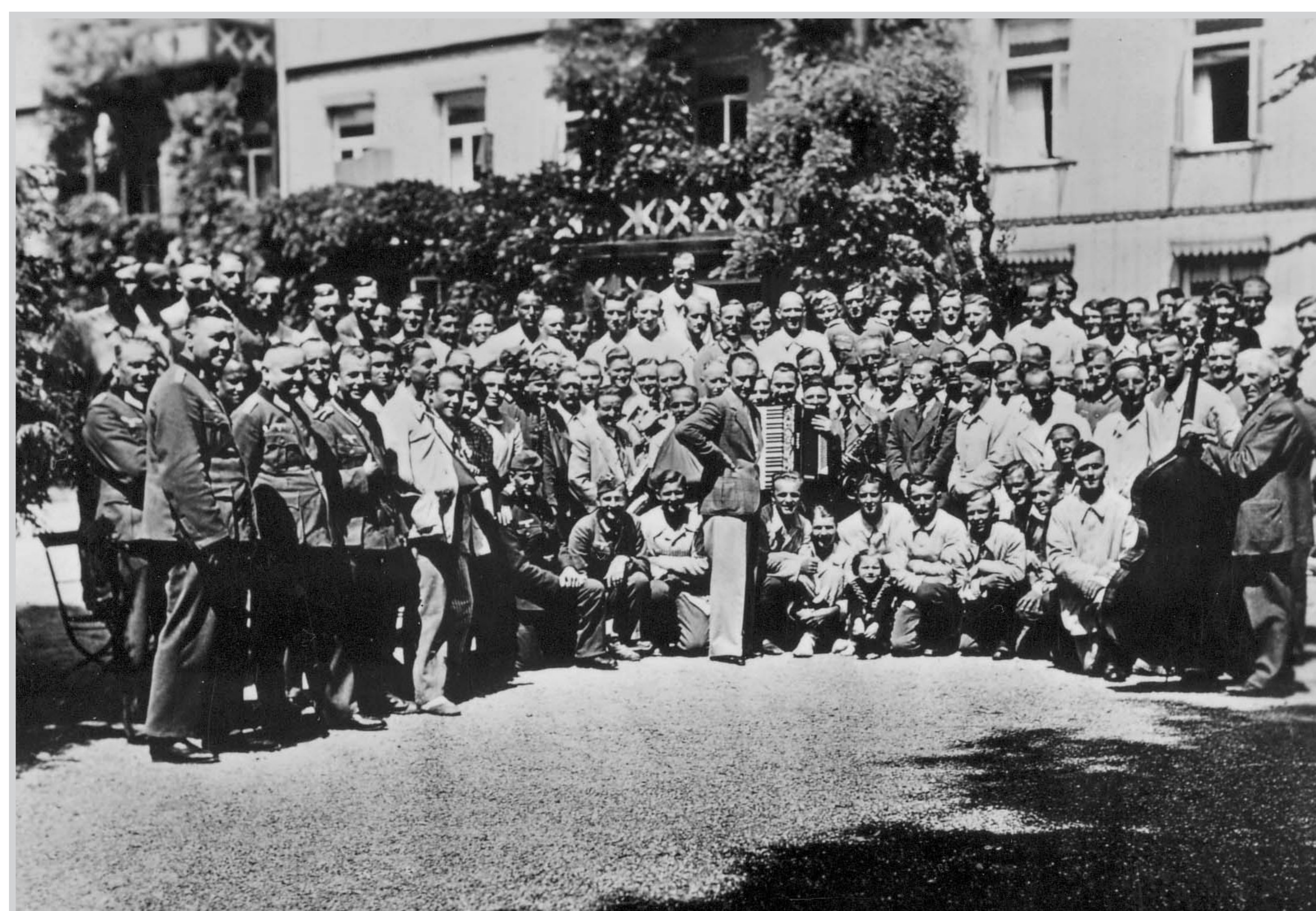
Im Krieg wurde Bad Harzburg Lazarettstadt. Viele der Kurhotels waren als Krankenhäuser mit Verwundeten belegt. So war die Situation, als das 329. US Infanterieregiment am 10. April kampfflos Goslar besetzte und



Oberstarzt Dr. Hanns Attwenger (Quelle: Sammlung Plaster)

damit unmittelbar vor Bad Harzburg stand. Im Morgengrauen des 1. April fuhren der Standortkommandant Dr. Attwenger und einige Sanitätssoldaten den Amerikanern mit einer weißen Fahne entgegen und erklärten dem Kommandeur, dass Bad Harzburg Lazarettstadt sei und alle deutschen Truppen sich abgesetzt hätten. Die Kapitulation wurde akzeptiert. In der Nacht hatten bereits viele Harzburger Bürger weiße Fahnen aus den Fenstern gehängt. Die Amerikaner zogen am 11. April um 8 Uhr in die Stadt ein.

Am nächsten Tag erkundete ein amerikanischer Spähtrupp die Lage in Richtung Torfhaus. Unterhalb des Radauwasserfalls trafen sie auf einen deutschen Spähtrupp, der sich seinerseits Richtung Bad Harzburg bewegte. Die Amerikaner eröffneten das Feuer und töteten einen deutschen Soldaten.



Lazarettzentrum Hotel Juliusshof (Quelle: Sammlung Plaster)

Zwei Züge des Bataillons „Oesau“, benannt nach einem deutschen Jagdflieger, waren in einer Verteidigungsstellung in der Nähe des Radauwasserfalls in Stellung gegangen. Es gelang US-Infanteristen, sich der Stellung unbemerkt bis auf 100 Meter zu nähern. Dann eröffneten sie das Feuer und verwundeten den 17-jährigen Hans Berger, der von den Amerikanern nach Bad Harzburg gebracht wurde und am 9. Mai seiner Verletzung erlag. Er und sieben seiner Kameraden ruhen auf dem Harzburger Ehrenfriedhof. Die letzten Soldaten der Einheit „Oesau“ ergaben sich am 21. April.

Am 23. April 1945 kapitulierte der Oberkommandierende der 11. Armee, General der Artillerie Walter Lucht, in seinem Hauptquartier in Blankenburg. Obwohl insgesamt 60 000 deutsche Soldaten im Harz gefangen genommen worden waren und es keinen organisierten Widerstand mehr gab, hielten sich in den Wäldern des Harzes noch viele Bewaffnete auf, die weiterkämpfen oder untertauchen wollten. Am 8. Mai endete der Zweite Weltkrieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands.



Bombentreffer im Hotel Prinz Heinrich (Quelle: Sammlung Plaster)

Der Ehrenfriedhof Bad Harzburg

Der Ehrenfriedhof in Bad Harzburg, ausgebaut vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Niedersachsen, wurde am 3. Juni 1953 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Insgesamt wurden hier 241 deutsche Soldaten sowie ausländische Soldaten deutscher Kampfverbände bestattet, die in der Nähe Bad Harzburgs in den letzten Kämpfen des Zweiten Weltkriegs gefallen oder in den Lazaretten der Stadt ihren schweren Verletzungen erlegen waren.



Pflegeinsatz von Schülerinnen des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Bad Harzburg auf dem Ehrenfriedhof (Quelle: Sammlung Plaster)

Die Stadt Bad Harzburg
Der Bürgermeister

Diese Geschichts- und Erinnerungstafel ist das Ergebnis eines Schulprojekts des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Bad Harzburg und des Volksbundes. Die Herstellung wurde durch die freundliche Unterstützung der Bad-Harzburg-Stiftung ermöglicht.

Erinnern für die Zukunft – Arbeit für den Frieden

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich hauptsächlich der Anlage und Pflege der Gräber von deutschen Kriegstoten im Ausland, betreut Angehörige in Fragen der

Kriegsgräberfürsorge und unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge. Als einziger Kriegsgräberdienst der Welt betreibt der Volksbund eine eigenständige Jugend- und Schularbeit. Ausgehend von den Gräbern der Opfer von Krieg und Gewalt erfahren junge Menschen, dass Demokratie und Frieden keine Selbstverständlichkeit sind, sondern das Engagement jedes Einzelnen erfordern.

Weitere Informationen zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. erhalten Sie auf der Homepage www.volksbund-niedersachsen.de.